

CALL FOR PROPOSALS | ZEHNTE INTERNATIONALE BGHRA-KONFERENZ

Claiming the Record

Schwarze deutsche Lebensgeschichten, Adoption
und Erinnerungsarbeit

TAGUNG

Zehnte internationale BGHRA-Konferenz

DATUM / ORT

18.-20. Februar 2027 · Black History Month
Rutgers University-Camden · Camden, New Jersey, USA

TEILNAHME

Die Konferenz findet in Präsenz statt. Wer nicht nach Camden reisen kann, kann einen live über Zoom gehaltenen Beitrag vorschlagen.

Die **Black German Heritage & Research Association (BGHRA)** im Bereich Africana Studies an der Rutgers University-Camden lädt zur Einreichung von Beiträgen für ihre zehnte internationale Konferenz ein. Im Rahmen des Black History Month würdigt die Tagung die bisherige Konferenzarbeit der BGHRA und die Einrichtung der **Special Collection on Black German and Adoption Studies** an der Paul Robeson Library der Rutgers University-Camden.

Mit ihren ersten neun internationalen Konferenzen hat die BGHRA ein transatlantisches Forum geschaffen, in dem Wissenschaft, gelebte Erfahrung, künstlerische Praxis, Pädagogik, Aktivismus und das Wissen der Community zusammenkommen. Die neue Spezielsammlung gibt dieser Arbeit eine dauerhafte institutionelle Form und eröffnet neue Möglichkeiten für Forschung, Lehre, Familiengeschichte, künstlerischen Ausdruck und öffentliche Vermittlung.

Überlieferungen bewahren mehr als die Vergangenheit. Was dokumentiert, benannt, katalogisiert, zurückgehalten, verstreut oder verloren wird, prägt, was gewusst werden kann - und wer die eigene Geschichte beanspruchen kann.

Schwarze deutsche Geschichte und die Lebensgeschichten transnational adoptierter Menschen sind häufig über nationale Grenzen hinweg verstreut, durch rassifizierende institutionelle Sprache verdeckt oder durch Unterlagen staatlicher Stellen, von Wohlfahrtsorganisationen, Kirchen, Militärs und Adoptionsorganisationen vermittelt. Historische Überlieferung findet sich jedoch ebenso in mündlichen Erzählungen, Familienfotos, Briefwechseln, Memoiren, Kunst, Film, Musik, persönlichen Gegenständen und verkörperter Erinnerung.

Unter dem Thema **Claiming the Record** fragen wir, was möglich wird, wenn Schwarze Deutsche, Adoptierte, Familien, Kunschtchaffende, Forschende und Communities nicht nur als Gegenstand von Archiven auftreten, sondern diese selbst gestalten, deuten und bewahren.

Wie können persönliche und gemeinschaftliche Überlieferungen etablierte Erzählungen hinterfragen und Leben sichtbar machen, die in der offiziellen Geschichtsschreibung fehlen? Wie können Archive Familienverbindungen und die erneute Herstellung verwandtschaftlicher Beziehungen (rekinning), Staatsangehörigkeit, Anerkennung, wiedergutmachende Gerechtigkeit, ethisch verantwortliche Lehre und den Austausch zwischen Generationen unterstützen? Welche Verantwortung geht mit der Bewahrung und öffentlichen Nutzung persönlicher Familien- und Adoptionsgeschichten einher? Was sollen Black German Studies und Adoption Studies in ihre nächste Entwicklungsphase mitnehmen?

Willkommen sind Beiträge von Forschenden aller Fachrichtungen, unabhängig Forschenden, Adoptierten und Familienangehörigen, Kunst- und Filmschaffenden, Lehrenden, Archivarinnen und Archivaren, Aktivistinnen und Aktivisten, Studierenden sowie Menschen, die Geschichte in und mit ihren Communities erforschen.

Mögliche Themen

Die folgenden Themen sind als Anregungen gedacht und nicht abschließend:

- Geschichten und Zukunftsperspektiven der Black German Studies
- Schwarzes Leben in Deutschland und im deutschsprachigen Europa
- Schwarze deutsche Diasporas und transatlantische oder transnationale Netzwerke
- Schwarze deutsche Adoptierte und die Geschichte von Adoption über rassifizierte und nationale Grenzen hinweg
- Familientrennung, Suche, Wiederbegegnung, rekinning, Verwandtschaft und Zugehörigkeit
- Staatsangehörigkeit, Staatenlosigkeit, nationale Identität und das Recht auf Zugehörigkeit
- Familienarchive, Oral History, Memoiren, Briefwechsel, Fotografien und materielle Kultur
- Schweigen, Auslassungen, Schwärzungen und rassifizierende Klassifizierungen in amtlichen Unterlagen
- Staatliche, militärische, kirchliche, wohlfahrtsbezogene, medizinische und adoptionsbezogene Archive
- Archivethik, Privatsphäre, Einwilligung, Eigentum, Zugang und die Verantwortung von Communities für ihre Bestände
- Anerkennung, wiedergutmachende Gerechtigkeit und öffentliche Erinnerung
- Kunst, Literatur, Film, Musik, Performance und Fotografie als Formen archivalischer Praxis
- Digitale Archive, Genealogie und die Ethik DNA-gestützter Forschung
- Lehre in den Black German Studies und Adoption Studies
- Generationenübergreifendes Wissen, Community-Aktivismus und neue Stimmen
- Paul Robeson, Schwarzer Internationalismus, Deutschland und transatlantische Solidarität

Erwünschte Beitragsformate

- Einzelvorträge von etwa 20 Minuten
- Vollständige Panels oder Roundtables
- Gespräche mit Adoptierten und innerhalb der Community
- Workshops sowie Vorstellungen archivalischer oder digitaler Projekte
- Filmvorführungen und Gespräche mit Filmschaffenden
- Lesungen, Performances und Präsentationen bildender Kunst
- Poster oder Kurzpräsentationen von Studierenden

Konferenzsprache: Englisch. Sowohl eingereichte Vorschläge als auch Präsentationen müssen auf Englisch verfasst bzw. gehalten werden.

Mitglieder des BGHRA Executive Team bieten außerdem praxisbezogene Workshops zu Pädagogik, Archivierung und Studienaufenthalten im Ausland an. Sie verbinden die Konferenzthemen mit Unterrichtspraxis, Community-Sammlungen und internationalen Lernmöglichkeiten. Bewerbungen und Anmeldungen für geschlossene Workshops werden mit Beginn der Konferenzanmeldung möglich sein.

Hinweise zur Einreichung

Einzelvorschläge müssen einen **Titel**, ein **Abstract von 250-350 Wörtern**, eine **Kurzbiografie von höchstens 150 Wörtern** und das vorgeschlagene Präsentationsformat enthalten. Bitte geben Sie an, ob Sie vor Ort an der Rutgers-Camden oder live über Zoom teilnehmen möchten.

Vorschläge für vollständige Panels sollen eine kurze Panelbeschreibung sowie individuelle Abstracts und Kurzbiografien aller Mitwirkenden enthalten. Für künstlerische Beiträge und Filmvorhaben bitten wir um eine Beschreibung, die voraussichtliche Dauer, nach Möglichkeit eine Arbeitsprobe oder einen Sichtungslink sowie Angaben zu technischen Anforderungen.

Vorschläge und Präsentationen müssen auf Englisch sein und sich an ein interdisziplinäres sowie öffentliches Publikum richten. Besonders willkommen sind Beiträge von Schwarzen Deutschen, Adoptierten, unabhängig und in Communities Forschenden, Studierenden, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, Kunstschaffenden sowie Personen, die erstmals auf einer Konferenz präsentieren. Wir begrüßen Arbeiten, die den Dialog zwischen Generationen, Fachrichtungen, Communities und über nationale Grenzen hinweg fördern.

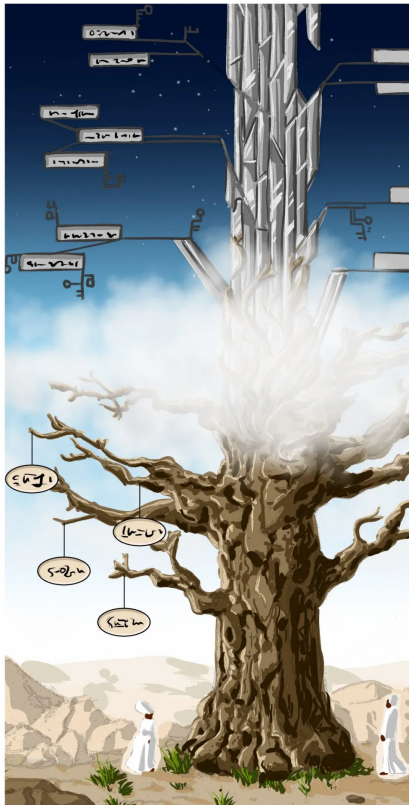
Einwilligung in Aufzeichnungen: Mit der Teilnahme an der Konferenz, vor Ort oder virtuell, erklären sich Teilnehmende automatisch mit Audio- und Videoaufzeichnungen sowie deren dauerhafter Bewahrung im BGHRA-Archiv einverstanden.

EINREICHUNGSFRIST	15. November 2026
BENACHRICHTIGUNG	15. Dezember 2026
EINREICHUNG AN	info@bghra.org

**Zehn Konferenzen. Eine dauerhafte Sammlung.
Geschichten, beansprucht von den Menschen, die sie geprägt haben.**

Ein dauerhafter Ort für Schwarze deutsche Geschichte

Die Konferenz feiert die Einrichtung der Special Collection on Black German and Adoption Studies an der Paul Robeson Library der Rutgers University-Camden. Die Sammlung eröffnet neue Möglichkeiten für Forschung, Lehre, Familiengeschichte und die Vermittlung Schwarzer deutscher Lebensgeschichten. Das Kunstwerk von LeLonDoa verbindet Wurzeln, Familiennamen und historische Überlieferungen.



Kunstwerk von LeLonDoa.



Paul Robeson Library, Rutgers University-Camden.
Heimat der Special Collection on Black German and Adoption Studies.
Foto: Rutgers University Libraries.